

Niederschrift

über die 17. Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 09.04.2013 im Kreishaus in Warendorf

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Teilnehmer: sh. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Herr Dr. Börger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer der Pflegekonferenz, die Vertreter der Presse sowie Frau Middendorf als neue Leiterin des Sozialamtes.

Frau Middendorf, die diese Aufgabe zum 01.09.2012 übernommen hat, stellt sich kurz vor.

Zu TOP 1: Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe und -pflege

Frau Schulte-Sienbeck berichtet, dass im November 2012 eine Fachtagung zum Thema "Kultursensibilität in Altenhilfe und -pflege" im Haus Siekmann stattgefunden habe. Es wurden Impulse für 3 Themenbereiche gegeben:

1. Kultursensible Pflege in der Praxis
2. Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Diensten
3. Demenz und Migration

Herr Sachtleber und Frau Klemann berichten anhand einer Präsentation (sh. Anlage 2) zum Thema Interkulturelles Verständnis in betrieblichen Zusammenhängen.

Frau Tüney-Gülmez nennt beispielhaft Fälle aus ihrer pflegerischen Tätigkeit in türkischstämmigen Familien. Sie weist darauf hin, dass eine wertschätzende Grundhaltung im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen unerlässlich ist. Wichtig sei die Biografieorientierung in der Pflege.

Herr Sachtleber betont, dass die interkulturelle Kompetenz auch bei Zuwanderern nicht automatisch vorhanden sei.

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 09.04.2013

Frau Klemann hält es für wichtig, Frauen mit Migrationshintergrund für die Arbeit in der Pflege zu schulen. Die Bildung örtlicher Strukturen sei notwendig.

Herr Kamps teilt mit, dass die Alzheimer-Gesellschaft in 2 Kursen Frauen mit Migrationshintergrund zu Demenzbegleiterinnen ausgebildet habe.

Frau Woltering stellt die Frage, was die Kommunen leisten können. Frau Klemann erläuterte, dass die Kommunen vor allem im Bereich der Information und Vernetzung eine wichtige Rolle spielen.

Herr Dr. Börger dankt Frau Klemann, Frau Tüney-Gülmez und Herrn Sachtleber für ihren Bericht.

Zu TOP 2: Vorstellung aktueller Daten der Pflegestatistik für den Kreis Warendorf (sh. Anlage 3)

Frau Schulte-Sienbeck erläutert die aktuellen Daten der Pflegestatistik 2011. Die Zahl der Leistungsempfänger sei von rd. 5.900 in 2003 auf knapp 7.400 in 2011 gestiegen, dieses entspreche einer Steigerung von 25 %. Die Steigerung sei fast ausschließlich in der Pflegestufe I erfolgt, in der Pflegestufe III habe es nur eine leichte Steigerung gegeben.

Frau Schulte-Sienbeck weist darauf hin, dass die Vergleichbarkeit der Zahlen der Pflegegeldempfänger zu den Vorjahren eingeschränkt ist. Ursache sei die vom Statistischen Bundesamt als fehlerhaft eingestufte Datenlieferung einer großen Pflegekasse.

Die größte Zahl der Leistungsempfänger/innen werde nach wie vor im häuslichen Umfeld von Angehörigen versorgt. Der Anteil stationärer Hilfen liege bei 28 %, er habe sich in den letzten Jahren kaum verändert (2009: 29 %). Im Bereich der Tagespflege sei die Steigerung deutlicher.

In der Pflegestufe I werde der größte Teil der Leistungsempfänger/innen ausschließlich durch Angehörige versorgt. In der Pflegestufe III dominiere die stationäre Pflege, der Anteil der ambulant versorgten und betreuten Leistungsempfänger/innen liege hier dennoch bei 47 Prozent.

Zur Entwicklung im Bereich der stationären Pflege führt Frau Schulte-Sienbeck aus, dass die Zahl der Menschen, die stationär versorgt werden, sich in den letzten Jahren von 1.450 auf 2.020 um 39 Prozent erhöht habe. Die Mehrheit der stationär versorgten Menschen sei nach wie vor in Pflegestufe II, aber es sei eine deutliche Steigerung im Bereich der Pflegestufe I zu verzeichnen.

Herr Drews erklärte dazu, Grund für die Steigerung in der Pflegestufe I sei die steigende Zahl der Demenzkranken.

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 09.04.2013

Herr Kamps bestätigt, dass demenzkranke Patienten oft nicht allein wohnen könnten, der Hilfebedarf daher steige.

Frau Schulte-Sienbeck weist auf die geplante Änderung der Pflegestatistik-Verordnung hin. Danach sollen zukünftig auch die Personen erfasst werden, die zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 87b SGB XI erhalten.

Herr Haasen bot an, Angaben zur Anzahl der Leistungsempfänger/innen nach § 45b SGB XI für den Kreis Warendorf zur Verfügung zu stellen.

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen sei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dabei nehme der Anteil der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter/innen allerdings immer weiter ab.

Rd. 55 % der Mitarbeiter/innen sind mit einem Stundenumfang von mehr als 50 % beschäftigt, geringfügig Beschäftigte stellen 16 % des Personals.

Die Altenpfleger/innen stellen insgesamt die größte Berufsgruppe im stationären Bereich, im Bereich der ambulanten Dienste überwiegen die Gesundheits- und Krankenpfleger. Lediglich 11,5 % der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen sind männlich.

Zu TOP 3: Bericht über die Entwicklung der Pflegeinfrastruktur sowie aktuelle Neu- und Umbauvorhaben von Pflegeeinrichtungen im Kreis Warendorf (sh. Anlage 3)

Frau Schulte-Sienbeck teilt mit, dass sich aktuell 2 stationäre Einrichtungen im Bau befinden:

- in Warendorf 77 Plätze, Träger: AP Service GmbH & Co. KG
- in Ennigloh 80 Plätze, Lindhorst-Gruppe

Bis 2014 würden voraussichtlich folgende Bauvorhaben umgesetzt:

- St. Magnus-Haus, Everswinkel: Erweiterung durch Anbau um 20 Plätze
- Eosta GmbH, Neubeckum: Neubau mit 32 Plätzen
- Wadersloh: Neubau mit rd. 30 Plätzen – konkrete Unterlagen liegen noch nicht vor
- Curanum Seniorenpflegezentrum Liesborn: befindet sich bereits im Umbau, deutliche Platzzahlreduzierung nach Fertigstellung der Baumaßnahmen

Grundsätzlich gelte, dass bis 2018 die 80-Prozentquote bei den Einzelzimmern erfüllt sein müsse, dadurch ergebe sich ggf. weiterer Platzabbau durch Umwandlung von Doppelzimmern in Einzelzimmer.

Bezüglich der Kurzzeitpflegeplätze weist Frau Schulte-Sienbeck darauf hin, dass die steigende Zahl nichts über die tatsächliche Verfügbarkeit der Plätze aussage, da immer mehr Plätze eingestreut seien. Diese seien oft durchgehend belegt und stünden bei kurzfristigem Bedarf nicht zur Verfügung.

Es sei vorgesehen eine Datenbank für freie Kurzzeitpflegeplätze anzulegen, die von den Anbietern gepflegt werden solle und freie Plätze anzeige. Diese sei ein Resultat der Netzwerktreffen. Durch grüne und rote Fähnchen solle tagesaktuell signalisiert werden, ob

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 09.04.2013

ein Platz frei sei. Durch Anklicken der Fähnchen erhalte man die Kontaktdaten der Einrichtung, inklusive Homepage etc.

Die Anzahl der Plätze in Pflegewohngemeinschaften werde weiter steigen. Aktuell finde eine Erhebung alternativer Wohnformen statt, es gebe jedoch noch keinen vollständigen Rücklauf.

Mit der Novellierung des WTG würden die Anforderungen an Pflegewohngemeinschaften künftig voraussichtlich deutlich heruntergesetzt, teilt Frau Schulte-Sienbeck mit. Näheres dazu werde mitgeteilt, wenn der entsprechende Gesetzentwurf verabschiedet ist.

Frau Schulte-Sienbeck erläutert die Prognose zur Steigerung der Zahl der Tagespflegeeinrichtungen und –plätze. Danach werden in 2013 voraussichtlich folgende neue Plätze errichtet:

- in Beckum: 2 Plätze durch die Diakonie
- in Ennigerloh: 14 Plätze durch die Lindhorst-Gruppe
- in Warendorf: Neuerrichtung von 16 Plätzen durch die AP Service GmbH & Co. KG
- in Warendorf: Neuerrichtung von 13 Plätzen durch die Malteser
- in Telgte: Neuerrichtung von 17 Plätzen durch Die Mobile

Für 2014 werden folgende neue Plätze erwartet:

- in Sassenberg: 14 Plätze durch Cathamed
- in Neubeckum: 20 Plätze durch die Eosta GmbH

Zusätzlich sei in der Vergangenheit ein Ausbau von Tagesbetreuungsangeboten durch mehrere Angebote mit bis zu fünf Betreuungstagen wöchentlich erfolgt.

Zu TOP 4: Ausblick auf die kommunale Pflegeplanung 2013 / 2014 (sh. Anlage 2)

Frau Schulte-Sienbeck teilt mit, dass der Datenreport Pflege in Kürze veröffentlicht werde. Das Vorgehen sei wie folgt geplant:

Es sollen Netzwerktreffen in den einzelnen Städten und Gemeinden sowie eine Bewertung des örtlichen Angebotes stattfinden. Anschließend werde der Maßnahmenplanung eine Aktualisierung des Pflegeberichts folgen.

Zu TOP 5: Vorstellung der Pflegeoase im Altenheim Maria Rast Telgte

Herr Mulder und Frau Grohnert stellen die in 2012 eröffnete Pflegeoase im Altenheim Maria Rast vor (sh. Anlage 4). Diese bietet auf 220 qm Wohnfläche einen Mehrpersonenlebensraum für 8 Bewohnerinnen aus dem Altenheim.

Sie ist die zweite ihrer Art in Nordrhein-Westfalen. Das Projekt sei vom Land Nordrhein-Westfalen zunächst für vier Jahre bewilligt worden, weil es eine Ausnahme von dem für Pflegeheime geltenden Wohn- und Teilhabegesetz darstellt. Eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolge durch das Transferzentrum Demenz der Universität Witten/Herdecke. Eine Abschlussveranstaltung mit Darstellung der Ergebnisse sei für den 16.10.2013 im Bürgerhaus Telgte geplant.

**Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf
am 09.04.2013**

Frau Schulte-Sienbeck weist darauf hin, dass zunächst erhebliche Skepsis wegen der Unterbringung von 8 Personen in einem Raum geherrscht habe. Das Konzept habe aber letztendlich überzeugt.

Herr Dr. Börger dankt Frau Grohnert und Herrn Mulder für ihren Bericht.

Herr Kamps weist auf zwei Veranstaltungen hin:

- Die Fachtagung Demenz „Intergenerative Arbeit: Begegnungen schaffen für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Demenz“ finde am 28.05.2013 in Münster, Akademie Franz Hitze Haus statt.
- Am 10. und 11.09.2013 finde der 2. Münsterländer Demenzkongress 2013 im St. Rochus-Hospital Telgte statt.

Dr. Heinz Börger
Stellv. Vorsitzender/Schriftführer